

Sie rüsten ihren Rollstuhl auf – und gehen gemeinsam auf Velotour

Vereine Beim Rollstuhlclub Winterthur-Schaffhausen schwingt man sich regelmässig aufs Handbike. Da ist Strampeln mit den Armen angesagt.



«Eine der besten Investitionen, die ich je getätigt habe»: Daniela Moor auf ihrem Handbike auf Rollstuhltour. Fotos: Roger Hofstetter

Belina Rohner

«Ist schon gut, wir haben ja unsere eigenen Stühle dabei», sagt Daniela Moor augenzwinkernd zum Kellner, als dieser sie fragt, wie viele Stühle er reservieren solle für eine Erfrischung nach dem Ausflug. Moor ist im Vorstand des Rollstuhlclubs Winterthur-Schaffhausen. An diesem sonnigen Samstag geht es mit dem Handbike auf eine ausgedehnte Tour. Treffpunkt ist Osterfingen im Schaffhauserland.

Inzwischen hat sich ein Sechsergrüppchen, alle im mittleren Alter, auf dem Parkplatz vor der Beiz Bergtrotte versammelt. Dann heisst es: Handbike montieren, Velohelm aufsetzen, Sonnencreme einschmieren. Bald geht es los. «Mein Handbike ist ein Gerät, das ich vorne an meinen Rollstuhl schnalle», erklärt Daniela Moor, während sie den Akkustand ihres Bikes überprüft. «Es hat zwei Kurbeln, die ich mit meinen Händen bediene. Dadurch bewege ich mich vorwärts, unterstützt von einem Motor.»

28 Kilometer über Land

Die Stimmung ist gelöst, es wird gewitzelt und herumgeflacht. Armin Jossi, der seit sieben Jahren im Verein aktiv ist, gibt sich gelassen und sagt: «Ich bin absolut parat für diese kleine Tour, so fit, wie ich bin. Jede Woche gehe ich schwimmen.» Eine Kollegin wirft ihm einen ungläubigen Blick zu. «Ertappt», sagt

Jossi. 28 Kilometer durch Dörfer und über Land stehen auf dem Programm. «Ui, wo gibts die erste Abkürzung?», ruft jemand dazwischen.

Dann fährt der RCWS in lockerer Anordnung los. Da die Strasse zu Beginn breit ist, fahren einige der Biker nebeneinander. Bert Marti flitzt allen davon. Er ist der Einzige mit Liegevelo. «Auch wenn man es nicht glauben würde, ist mein Velo stabiler als die Handbikes der anderen», sagt er.

Marti ist seit 32 Jahren im Rollstuhlclub Winterthur-Schaffhausen.

«Damals gab es Handbikes zwar schon eine Weile, aber so richtig etabliert haben sie sich erst vor etwa zwanzig Jahren.» Gerade in den letzten Jahren habe es technologisch enorme Fortschritte gegeben. «Eine wunderbare Sache!»

Handbiker als Verkehrsrowdys?

Nicht ganz so schnell wie Marti, aber ebenso motiviert ist Daniela Moor. Auch sie ist schon seit Jahrzehnten im Verein. «Als ich 25 Jahre alt war, hatte ich

einen schweren Autounfall. Seitdem sitze ich im Rollstuhl», erzählt sie. Die Umstellung sei damals hart gewesen. «Aber ich habe mein Lachen nicht verloren.» Der Kauf des Handbikes sei eine der besten Investitionen ihres Lebens gewesen. Oft gehe sie mit ihrem Mann, der an diesem Tag auf dem E-Bike mitradelt, auf gemeinsame Touren.

Roger Baden, der für die Tour aus Embrach angefahren kam, sagt, er schätze sein Handbike ebenfalls sehr. Anfangs hatte er seinen neuen Flitzer allerdings

unterschätzt. Prompt sei er bei einem seiner ersten Ausflüge in der Dreissigerzone geblitzt worden. Eine Busse habe es zum Glück nicht gegeben. Der Polizist hatte die Szene amüsiert beobachtet und ein Auge zuge-drückt. Er habe zuvor noch nie ein Handbike gesehen. «Wir redeten ein bisschen und konnten zusammen lachen.»

Keine falsche Scheu, bitte

Als Gruppe mit vier Fahrradtypen zieht der Rollstuhlclub viele Blicke auf sich. Ihn störe das nicht, denn die Aussenstehenden seien meistens neugierig, da sie selten oder noch nie Rollstuhlfahrer auf Velotour gesehen hätten. «Mir gefällt es, wenn Leute offen sind und Fragen stellen», meint Baden. «Nur mit Offenheit und gegenseitigem Austausch können wir verhindern, dass sich eine Wand zwischen uns Menschen bildet.»

Nach über zwei Stunden quer durchs Unterland sind die Sportlerinnen und Sportler zurück am Startpunkt in Osterfingen. Die fast dreissig Kilometer in der Sommerhitze waren anstrengend. «Gegen Ende musste ich etwas kämpfen», sagt Daniela Moor. Müde und verschwitzt, aber zufrieden lässt die Gruppe den Nachmittag in einer Beiz ausklingen. Dann verstreut sich die Gruppe wieder. Fast alle sind mit dem Auto da. «Bis in zwei Wochen!» und «Passt auf euch auf!», ruft es beim Abschied durcheinander.



Kurze Pause im Rebberg: Die Mitglieder des RCWS bei ihrer «Velotour» mit dem Handbike.

Nachrichten

Der «oberste» Winti-Ranger tritt ab

Natur Fast zehn Jahre lang hat Giovanni Filippin für Stadtgrün die Winti-Rangers begleitet und betreut. Nun wurde er pensioniert und von seinen rund 40 Rangers gebührend in Eidberg verabschiedet. Die Winti-Rangers arbeiten ehrenamtlich in Wald und Natur, rupfen beispielsweise Neophyten aus, bauen Amphibienzäune und sammeln Frösche ein oder wischen Laub. (red)

Aldi kommt im Sommer 2024 ins Shopping Seen

Einkaufszentrum Die Differenzen um die Nutzung der Anlieferungsrampe im Shopping Seen zwischen Aldi und Migros haben den Einzug des Discounters um über zwei Jahre verzögert. Nun hat die Privera AG, die das Center verwaltet, mitgeteilt, dass Aldi im Sommer 2024 einziehen und im Erdgeschoss eine Fläche von rund 1400 Quadratmeter belegen wird. Die Migros wird ihren Supermarkt und das Restaurant umbauen. (hit)

Gutscheine für Aufenthalt in La Chaux-de-Fonds

Partnerstadt Vom 29. Juli bis 5. August gehört La Chaux-de-Fonds den Strassenkünstlerinnen und -künstlern. Das Festival «La Plage des Six-Pompes» lockt Touristen an und ist für Einheimische ein Grund, nicht wegzufahren, heisst es in einer Mitteilung der Stiftung Winterthur-La Chaux-de-Fonds. Diese unterstützt Aufenthalte in der Partnerstadt Winterthurs mit Gutscheinen für Hotels und Restaurants, auch über das Festival hinaus, vom 23. Juli bis zum 23. August. (dhe)

Weitere Details unter:
winterthur-lachauxdefonds.ch/de/node/98

Kuchler kocht für Tele Top

Fernsehen Nach der Sommerpause startet Tele Top eine neue Kochsendung. «Die Top-Medien freuen sich, dass der Thurgauer Starkoch Christian Kuchler für die neue Kochsendung «Kuchler – Haute Cuisine für alle» hinter dem Herd steht». Kuchler führt das Restaurant «Taverne zum Schäfli» in Wigoltingen, das mit 18 Gault-Millau-Punkten und zwei Michelin-Sternen ausgezeichnet ist. Die erste Folge «Kuchler» wird am Donnerstag, 24. August, ab 18.35 Uhr, auf Tele Top gezeigt und stündlich wiederholt. (dhe)

Spatenstich für das neue Fotomuseum

Kultur Am Montag begannen die Arbeiten am neuen Fotomuseum Winterthur mit dem Spatenstich, wie die Organisation mitteilt. Das Gebäude, in denen die Arbeitsräume des Museums untergebracht sind, wird nach dreissig Jahren gründlich saniert. Das Museum erhält eine hohe, einladende Eingangshalle. Das Wohnhaus im Hinterhof weicht einem Neubau. Dieser ersetzt den früheren Ausstellungsraum im gegenüberliegenden Fotozentrum, der bereits an die Fotostiftung abgetreten wurde. Die Arbeiten dauern bis im Frühjahr 2025 und sind auf 16 Millionen Franken veranschlagt. Die Fotostiftung Schweiz ist von den Sanierungsarbeiten nicht betroffen und während der gesamten Bauzeit geöffnet. (dhe)